

trink wasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

WLVSICHERT NACHHALTIGE WASSERVERSORGUNG

Gebaut wird u. a. beim Kleylehof, in Wimpassing sowie in Donnerskirchen und Purbach



SOMMERHITZE: WLV-TRINKHYDRANTEN ERFRISCHEN

Mitgliedsgemeinden nützen Möglichkeit, Bevölkerung Trinkhydranten anzubieten

WLV BITTET ERFOLGREICHE LEHRLINGE VOR VORHANG

Lehre mit Matura: Jungen Menschen wird qualifizierte berufliche Zukunft geboten



Bgm. Ing. Gerhard Zapfl
Obmann

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Der Wasserleitungsverband versorgt Sie (Anmerkung: 65.000 Hausanschlüsse) über ein technisch ausgeklügeltes Versorgungssystem rund um die Uhr mit hochqualitativem Trinkwasser. Dabei bedient er sich neben vielen Bauwerken (Brunnen, Pumpenhäusern, Hochbehältern etc.) eines fast 3.000 Kilometer langen Leitungsnetzes. Aufgrund des Umstands, dass Ihr Wasserversorger heuer 65 Jahre alt wird, bedarf es auch hier gewaltiger Anstrengungen, um dieses lebensnotwendige Versorgungssystem laufend auf dem letzten technischen Stand zu halten und so zu modernisieren, dass Sie das Wasser von den Brunnen und Quellen sicher bis in Ihr Zuhause geliefert bekommen.

Für Ihre Versorgungssicherheit werden heuer 21,7 Mio. Euro in das Versorgungssystem investiert. Mit Ihrem Beitrag leisten Sie einen wichtigen Baustein, dass dieses gemeinnützige System jetzt, aber auch zukünftig, klaglos funktioniert. Gerade in den kommenden Sommerwochen wissen unsere Kunden dies auch sehr zu schätzen. Die hohe Qualität unseres Wassers und die Versorgungssicherheit sollen auch in Zukunft so erhalten bleiben!

Abschließend darf ich Ihnen noch erholsame Urlaubs- und Sommertage wünschen.

Ihr Obmann
Bgm. Ing. Gerhard Zapfl

Infrastruktur & Innovation

- 06 Bauen für nachhaltige Versorgung
- 10 Trinkhydranten bieten Erfrischung
- 11 Ankündigung Infotag Wasser 2021
- 12 Lehrlinge vor den Vorhang
- 13 Plattform Wasser & Juvina



Kommunikation & Information

- 14 Serviceportal „Mein Wasser“
- 14 Barrierefreie WLV-Homepage
- 15 Tropfi freut sich auf ein Wiedersehen



Wirtschaft & Technik

- 04 Trinkwasserversorgung in Gefahr?
- 08 EuGH-Urteil zum Grundwasserschutz: Umsetzung lässt auf sich warten



Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,
Telefon: 02682/609-0

Redaktion: Helga Lehner, DI Dr. Helmut Herlicska,
Mag. Nikolaus Sauer

Fotos: Gerald Gröller, Archiv WLV Nördliches Burgenland,

Druck: Walstead Leykam Druck, Bickfordstr. 21, 7201 Neudörfel

Gestaltung: DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

Auflage: 64.000 Stück

kunden@wasserleitungsverband.at

www.wasserleitungsverband.at

Folgen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/wasserleitungsverband



DIE KUNDINNEN UND KUNDEN HABEN RECHT!

DIE ÖVGW ist die Dachorganisation der österreichischen Wasserversorger, wo auch der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland ein Mitglied ist. In regelmäßigen Abständen lässt die ÖVGW KonsumentInnenbefragungen durchführen, was durch ein Meinungsforschungsinstitut in Form von Interviews erledigt wird. In der heuer stattgefundenen, österreichweiten Befragung wurden 1.000 persönliche Interviews geführt und das Thema Trinkwasser/Wasserversorgung aus mehreren Blickwinkeln bei den Konsumenten beleuchtet. Die Ergebnisse der Befragung können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Bevölkerung ist bewusst, dass Österreich eine hervorragende Trinkwasserqualität hat.
- Der eigene Wasserversorger genießt hohes Vertrauen, insbesondere bei allen Fragen zur Wasserqualität.
- Die Befragten befürchten, dass die Trinkwasserqualität und die Versorgung schlechter werden.
- 90 % der KonsumentInnen sind mit den Leistungen ihres Wasserversorgers (sehr) zufrieden und erleben

diesen als überaus verlässlich, verantwortungsbewusst und serviceorientiert.

- Immer mehr KundInnen fühlen sich gut über sein/ihr Trinkwasser informiert.
- 99 % der ÖsterreicherInnen finden es wichtig, dass unsere Quell- und Grundwässer vor Umwelteinflüssen geschützt werden.

„Der Umweltschutz und im Speziellen der Grundwasserschutz ist bei den Menschen ein wichtiges Thema.“

DI Dr. Helmut Herlicska

- Eine Privatisierung lehnen 92 % der Befragten ab.

Die Botschaften, die uns die KundInnen damit mitteilen, sind einerseits wichtige Indikatoren für die Wertigkeit des Wassers in der Gesellschaft, andererseits ein wichtiger Baustein für die Entscheidungsträger der ÖVGW und in den Wasserversorgungsunternehmen zur zukünftigen Ausrichtung und Schwerpunktsetzung.

Der Umweltschutz und im Speziellen der Grundwasserschutz ist bei den Menschen ein wichtiges Thema, da sämtliche negativen Umwelteinflüsse direkt oder indirekt auf ihre Gesundheit einwirken. Beim Lebensmittel Nr. 1 – unserem Trinkwasser – ist der Konsument daher umso sensibler.

Der Wasserleitungsverband setzt sich schon seit über zehn Jahren sehr stark für den Grundwasserschutz ein. Als großen Erfolg haben wir dabei ein europaweit geltendes EuGH-Urteil zur Verringerung der Nitratbelastung des Grundwassers beim Gerichtshof in Luxemburg erwirken können. Diese Entscheidung der Richter in Luxemburg ist bahnbrechend und wird die zukünftige Umweltschutzpolitik stark mitprägen.

Den Menschen ist auch bewusst, dass der Klimawandel und anhaltende Trockenperioden sowie Pestizid- und

Nitratbelastungen durch intensive Landwirtschaft oder die Verschmutzung mit Spurenstoffen (wie z. B. Arzneimittel, Hormonen oder Mikroplastik) für die Menge sowie die Qualität des Grundwassers nicht förderlich sind.

Den KonsumentInnen gefällt weiters die öffentlich-gemeinnützige Organisationsform, da dadurch beste

Wasserqualität und höchste Versorgungssicherheit zu

leistbaren Preisen gewährleistet werden. Darum lehnen die ÖsterreicherInnen eine

Privatisierung strikt ab. Neben dem Umstand, dass der

einzelne österreichische Kunde durchschnittlich nur leistbare

€ 0,25 (also 25 Cent!) für den gesamten täglichen

Wasserverbrauch (von direkter Konsumation über Körperpflege,

Waschen, Gartenbewässerung bis hin zur Toiletenspülung etc.) auszugeben hat, kann dieser bei der öffentlich-gemeinnützigen Wasserversorgung sicher sein, dass

alle finanziellen Einnahmen in die Versorgungsanlagen bestmöglich investiert werden.

Leider müssen wir Wasserversorger aber auch immer wieder feststellen, dass das so wichtige Thema Wasser keine wirkliche Lobby hat oder im politischen Spiel anderer Interessen untergeht. Die Wasserversorger stehen dabei großen Lobbymaschinen, die über immense Geldmittel und eigene Lobbyorganisationen verfügen, gegenüber.

Deshalb ist es für uns Wasserversorger auch so wichtig, dass die Meinung der Bevölkerung regelmäßig abgefragt wird. Mit dieser Meinung können wir bei den entscheidenden politischen Stellen Gehör finden. Denn auch in der Politik gilt: Die KundInnen haben Recht!



Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

„Den Konsumenten gefällt die öffentlich-rechtliche Organisationsform, da dadurch beste Wasserqualität und höchste Versorgungssicherheit gewährleistet werden.“

Mag. Nikolaus Sauer

Mag. Nikolaus Sauer
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska
Technischer Betriebsleiter

EU-Kommission stellt wieder Konzessionsvergaben in den Raum

ÖFFENTLICH-GEMEINNÜTZIGE TRINKWASSERVERSORGUNG WIEDER IN GEFAHR?

IM JAHR 2014 wurde die EU-Dienstleistungskonzessionsrichtlinie (2014/23/EU) vom Europäischen Parlament verabschiedet. Die Wasserversorgung, aber auch die Abwasserentsorgung, sind aufgrund der Bestimmungen des Art. 12 aus dem Anwendungsbereich dieser Richtlinie ausgenommen. Entsprechend Art. 52 hat die Europäische Kommission die Auswirkungen dieser Ausnahme nach fünf Jahren zu prüfen und dem Europäischen Parlament darüber Bericht zu erstatten. Diese Überprüfung wurde jetzt gestartet. Das Thema „Konzessionsrichtlinie“ in Bezug auf die Trinkwasserversorgung steht somit leider wieder am Plan. Die EU-Kommission fragt derzeit bei den Mitgliedsstaaten (konkret im Justizministerium) ab, ob die Ausnahme der Trinkwasserversorgung von der Konzessionsrichtlinie aufrecht bleiben soll.

Immer wieder Vorstöße, die Trinkwasserversorgung zu privatisieren

Leider hat es in den letzten Jahren bzw. sogar schon seit Jahrzehnten immer wieder Anläufe gegeben, wo über rechtliche Konstrukte und Regelungen versucht wird, diese öffentliche Gemeinnützigkeit zum Nutzen weniger Großbetriebe auszuhebeln.

Sei es über Freihandelsabkommen, wie z. B. TiSA, TTIP, CETA (und viele mehr), oder über die ursprüngliche Dienstleistungskonzessionsrichtlinie wird immer wieder versucht, die öffentliche und gemeinnützige Wasserversorgung für den privaten Markt – und somit für Konzerninteressen – frei zu geben. Es wird dabei unter verschiedensten Deckmänteln über die Hintertür versucht, die



Zeit, neue Ideen umzusetzen.

Auch wenn diese Zeiten alles andere als einfach sind:
Wir werden die außergewöhnlichen Herausforderungen
mit Zuversicht, neuen Ideen und Tatkraft bewältigen.
Als Ihr kompetenter Finanzpartner unterstützen wir Sie
gerne dabei. Sprechen Sie mit uns, wir sind wie immer
verlässlich für Sie da.



[bank-bgld.at/
gutepartnerschaft](http://bank-bgld.at/gutepartnerschaft)

öffentliche Daseinsvorsorge und dabei auch insbesondere die Wasserversorgung europa- und weltweit zu liberalisieren. Negativbeispiele der Privatisierung der Wasserversorgung sind unter anderem aus Frankreich und Großbritannien hinlänglich bekannt.

Derzeit wird von der Europäischen Union mit dieser Abfrage leider auch wieder das Wasserthema forciert.

WLV-Kundenbefragung: 91 % von öffentlich-gemeinnütziger Wasserversorgung überzeugt

Der Wasserleitungsverband hat vor kurzem eine Kundenbefragung durchgeführt und auch die Ergebnisse präsentiert. Die Antworten der Menschen waren sehr eindeutig: 91 % der Befragten lehnen eine Privatisierung kategorisch ab. Die laufenden Vorstöße in Richtung Liberalisierung in Form von Freihandelsabkommen, wie TTIP, TiSA, CETA etc., sowie die EU-internen Vorstöße zur Vergabe von Konzessionen für die Wasserversorgung (Stichwort „Konzessionsrichtlinie“) wollen die Menschen nicht haben.

„Die Bevölkerung erwartet von der Politik zu Recht Sicherheit bei der Daseinsvorsorge. Am besten kommt diese Erwartung beim Thema Wasser zum Ausdruck. Die Sicherung der hervorragenden Wasserqualität, die Versorgungssicherheit über die ausgebaute Infrastruktur sowie ein moderater und angemessener Wasserpreis sind den Menschen wichtig. Diese hohen Erwartungen erfüllt der WLV als öffentliches gemeinnütziges Unternehmen. Der Wasserleitungsverband hat im Zuge der Befragung auch eine hohe Kundenzufriedenheit und Topwerte für die

MitarbeiterInnen ausgestellt bekommen“, betont der Obmann des WLV NB, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

„Eigentlich könnte man annehmen, dass die Verantwortlichen durch die von den Gewerkschaften erfolgreich organisierte EU-Bürgerinitiative „Right2water“ mit ihren 1,7 Millionen Unterschriften und die Diskussion über Liberalisierungsversuche in Form von Freihandelsabkommen gelernt haben. Jedoch dürfte das Geschäft mit unser aller Wasser so profitabel sein, dass die öffentliche Gemeinnützigkeit immer wieder im Fokus von gewinntreibenden Interessen ist. Liberalisierung und Privatisierung im Bereich der Daseinsvorsorge darf kein Thema sein. Die Menschen lehnen die Privatisierungstendenzen im Bereich Daseinsvorsorge – und das Wasser stellt dies als Lebensmittel Nr. 1 beispielhaft gut dar – klar ab. Wir stehen für eine sichere Wasserversorgung durch die öffentliche Hand“, so der für die Wasserwirtschaft zuständige Landesrat Mag. Heinrich Dorner, der auch Mitglied im Ausschuss der Regionen der EU ist.

„Im Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV) sind in den letzten 15 Jahren insgesamt € 189 Millionen investiert worden. Heuer allein investiert der WLV die Rekordsumme von € 21,7 Mio. in Versorgungssicherheit zum Wohle der nordburgenländischen Bevölkerung und Wirtschaftsbetriebe. Die Wasserversorgung muss sicher und leistbar sein. Die bestehende öffentliche, gemeinnützige Wasserversorgung ist ein Erfolgsmodell, das es zu bewahren gilt“, so WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl abschließend.



Gegen Privatisierung von Trinkwasser – v. l. n. r.: WLV-Obmann Gerhard Zapfl, LH-Stv.ⁱⁿ. Astrid Eisenkopf, LR Heinrich Dorner

Aktivkohlefilteranlage Kleylehof • Wassererschließung Wimpassing
• Transportleitung-Sanierung Donnerskirchen - Purbach

BAUEN FÜR EINE NACHHALTIGE VERSORGUNGSSICHERHEIT

AKTIVKOHLEFILTERANLAGE KLEYLEHOF – ERWEITERUNG DER BESTEHENDEN WASSERAUFBEREITUNGSANLAGE Zur weiteren Absicherung der Wasserversorgung wird die bestehende Elektrodialyseanlage zur Nitrataufbereitung beim Brunnen Kleylehof in Nickelsdorf um eine zusätzliche Aktivkohlefilteranlage erweitert. Im Zuge der erforderlichen Anlagenerweiterung wird auch die bereits seit 1998 bestehende Nitrataufbereitungsanlage auf neuesten Stand gebracht. Durch die zusätzliche Aktivkohlefiltration wird die Reinheit und der sehr hohe Qualitätsstandard des Trinkwassers auch für die Zukunft nachhaltig gewährleistet.

Um Platz für die neue Filteranlage zu schaffen, musste zuerst die bestehende Halle erweitert werden. Mit den Bauarbeiten für die Hallenerweiterung wurde bereits im November 2020 begonnen. Diese Arbeiten sind mittlerweile größtenteils fertiggestellt und derzeit wird bereits an der maschinellen Ausstattung und an den Installationsarbeiten der neuen Aktivkohlefilteranlage gearbeitet. Im Zuge der Arbeiten werden drei mit Aktivkohle befüllte Filterkessel samt zugehöriger maschineller und elektrischer Ausrüstung nach der vorhandenen Elektrodialyseanlage installiert. Weiters werden die bestehenden UV-

Desinfektionsanlagen durch neue ersetzt. Die bestehende Steuerungsanlage wird an den Stand der Technik angepasst und es werden zwei zusätzliche Reinwasserpumpen installiert. Diese dienen der zukünftigen Absicherung der Zone „Seewinkel“.

Im Außenbereich des Grundstücks soll im Rahmen der Projektrealisierung auch eine Photovoltaik-Anlage errichtet werden. Nach derzeitigem Stand sollen die Arbeiten im Herbst 2021 abgeschlossen sein und die neue Anlage in Betrieb gehen.

Mit der neuen Aktivkohlefilteranlage wird ein weiterer Schritt gesetzt, um die Bevölkerung des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland auch weiterhin mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser in ausreichender Menge zu versorgen. Insbesondere wird dadurch die Versorgungssicherheit im Seewinkel weiter abgesichert.

PROJEKT WASSERERSCHLISSUNG IN WIMPASSING AN DER LEITHA Um den stetig steigenden Bedarf an Trinkwasser für die Bevölkerung des Nördlichen Burgenlands auch in Zukunft decken zu können, ist der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV) ständig bestrebt, neue Grundwasservorkommen zu erkunden und



Hallenneubau bei der Wasseraufbereitungsanlage am Kleylehof zwischen Nickelsdorf und Halbtorn



oben: Rohrverlegearbeiten im Zuge der Sanierung der TL 102 zwischen Donnerskirchen und Purbach

links außen: Wassererschließung Wimpassing an der Leitha mit Hilfe eines Filterrohrs

links: Greiferbohrung zwecks Wassererschließung in Wimpassing an der Leitha

zu erschließen. Seit 2018 wird deshalb in Wimpassing an der Leitha ein Projekt zur Grundwassererkundung und Trinkwassererschließung durchgeführt. Der WLW arbeitet eng mit der Geologischen Bundesanstalt (GBA) zusammen, die auf Basis von geoelektrischen Untersuchungen ein Gebiet in Wimpassing als Grundwasserhoffungsgebiet identifiziert hat. In diesem Gebiet wurden mehrere Erkundungsbohrungen abgeteuft, die angetroffenen Bodenschichten klassifiziert und 2019 ein erster Pumpversuch durchgeführt, um die Wasserhöflichkeit im Gebiet zu untersuchen. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde im Sommer 2020 ein Versuchsbrunnen mit einem Ausbaudurchmesser von 800 mm und einer Tiefe von 12 m abgeteuft und ein mehrstufiger Leistungspumpversuch durchgeführt, bei dem bis zu 26 l/s entnommen werden konnten. Für den Leistungspumpversuch wurden im März 2020 fünf zusätzliche Grundwassermessstellen gebohrt, um das Kontrollpegelnetz zu erweitern. Mit den im Pumpversuch gewonnenen Daten kann beurteilt werden, wieviel Wasser tatsächlich aus dem Grundwasserleiter entnommen werden kann, ohne dass bestehende Wasserrechte in der Umgebung negativ beeinflusst werden. Ein maßgeblicher Aspekt ist dabei, auf die nachhaltige Nutzung des Grundwasserleiters zu achten und eine Übernutzung zu vermeiden.

Zur Optimierung der Wasserförderung sind die Errichtung eines zweiten Versuchsbrunnens sowie die Durchführung eines abschließenden Pumpversuchs in Vorbereitung.

SANIERUNG TL 102 ABSCHNITT GOLFPLATZ DONNERSKIRCHEN – PW TÜRKENHAIN, PURBACH Die zu sanierende Wassertransportleitung (TL102) verläuft von Schützen am Gebirge zum Tiefbehälter Purbach. Die Leitung ist eine der Stützen für die Wasserversorgung des Bezirks Neusiedl sowie für die Gemeinden entlang der B50.

Da auf dieser Transportleitung in den letzten Jahren aufgrund frühzeitiger Alterungserscheinungen des Rohrmaterials vermehrt Rohrbrüche aufgetreten sind, wurde es erforderlich, diese zu sanieren. Die komplette Leitung, die derzeit einen Rohrdurchmesser von DN 350 mm aufweist, muss über eine Länge von ca. 11.000 lfm erneuert werden.

Auf Basis einer erfolgten öffentlichen Ausschreibung wurde die Fa. Strabag AG, Markt St. Martin, als Bestbieter mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt. Mit den Bauarbeiten für die Transportleitungssanierung eines ca. 5.500 lfm langen Teilstücks wurde bereits Ende Februar 2021 begonnen, wobei als erster Arbeitsschritt das Vorschweißen und Auslegen der 5,5 km langen Transportleitung erfolgte. Hierzu wurden die neuen Polyethylenrohre (PE-RC DN/OD 500) mittels Stumpfschweißung zu langen Rohrsträngen verbunden und im Anschluss daran entlang der neuen Leitungstrasse ausgelegt. Nachdem sämtliche Rohrstränge verschweißt waren, wurde mit dem Absenken und Verlegen der neuen Transportleitung in den Rohrleitungsgraben begonnen.

Zur Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Transportleitungsabschnitts erfolgt nach Abschluss der Leitungsverlegung ein Zusammenschluss der neuen Transportleitung mit den bestehenden Leitungsabschnitten.

Durch die Sanierung des ca. 5.500 lfm langen Transportleitungsabschnitts wurde ein erster wichtiger Schritt für die Sanierung der wichtigen Transportleitung TL 102 getätigt. Die Planungen für die Sanierung weiterer Leitungsabschnitte werden bereits durchgeführt, um noch im Jahr 2021 mit der Erneuerung des nächsten Leitungsabschnitts zu beginnen.



Bahnbrechendes Urteil des EuGH zum Grundwasserschutz

ABER: UMSETZUNG LÄSST AUF SICH WARTEN

IN EINEM UMWELTVERFAHREN des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland (WLV) vor dem EuGH im Jahr 2019 wurde ein europaweit wirksamer Erfolg für den Schutz unseres Grundwassers erzielt. Die Umsetzung in Österreich ist leider noch immer nicht erfolgt.

Schutz des Grundwassers vor Nitratreinträgen

Öffentliche Wasserversorger können den Schutz des Grundwassers vor hohen Nitratreinträgen einfordern. Für die Eingabe des WLV zur Verbesserung des „Aktionsprogramms Nitrat“ beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT, ehemals BMLFUW), das auch die Umwelt- und Wasserwirtschaftsagenden zu verantworten hat, wurde im Zuge eines Vorabentscheidungsverfahrens vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg ein bahnbrechendes Urteil für den Grundwasserschutz gefällt. Mitbeteiligte am Verfahren waren ein Biolandwirt aus Lichtenwörth und die Marktgemeinde Zillingdorf.

Im Zuge des Verfahrens ging es schwerpunktmäßig um die

Frage, ob der WLV als Wasserversorger ein Recht darauf hat, dass seine für die nordburgenländische Bevölkerung genutzten Grundwasserressourcen durch gesetzliche Regelungen so zu schützen sind, dass der Nitratgrenzwert von 50 mg/l durch Einträge aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung nicht überschritten wird, und ob der WLV diesbezüglich erforderliche Anpassungen auch einfordern kann.

EuGH-Urteil im Sinne des Grundwasserschutzes

Es wurde in dem vom EuGH gefällten, europaweit geltenden Urteil festgestellt, dass sich ein öffentlicher Wasserversorger – genauso wie ein Einzelner oder eine Gemeinde – als öffentliche Körperschaft zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen auf die EU-Nitrat-Richtlinie berufen kann, wenn er von einer Verunreinigung des Grundwassers betroffen ist, etwa weil er in der Nutzung eigener Brunnen zur rechtmäßigen Trinkwassergewinnung behindert wird. Weiters wird festgehalten, dass die Umsetzung der EU-



„Anwälte der Menschen“ in Sachen Grundwasserschutz – v. l. n. r.: RA Dr. Christian Onz, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl (Obmann WLV), Mag. Nikolaus Sauer (Leitender Bediensteter WLV), DI Dr. Helmut Herlicska (Technischer Betriebsleiter WLV)



Erfolgreiches Trio vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg – v. l. n. r.: Mag. Nikolaus Sauer (Leitender Bediensteter WLV), Bgm. Ing. Gerhard Zapfl (Obmann WLV), DI Dr. Helmut Herlicska (Technischer Betriebsleiter WLV)

Nitrat-Richtlinie, die in Österreich über das „Aktionsprogramm Nitrat“ erfolgt, darauf abzielen muss, eine Belastung des Grundwassers mit mehr als 50 mg/l Nitrat zu verhindern oder zu beseitigen, wenn die Ableitung von Stickstoffverbindungen aus landwirtschaftlichen Quellen erheblich zu dieser Verunreinigung beiträgt.

Die Mitgliedsstaaten müssen alle 4 Jahre wirksam überprüfen, ob die bestehenden Aktionsprogramme zur Umsetzung der EU-Nitrat-Richtlinie ausreichen, um eine Belastung des Grundwassers mit mehr als 50 mg/l Nitrat zu verhindern oder zu beseitigen. Es müssen alle notwendigen zusätzlichen Maßnahmen oder verstärkte Aktionen getroffen werden, wenn sich zeigt, dass dies nicht der Fall ist.

Abschließend wird auch festgehalten, dass die innerstaatlichen Gerichte die Beurteilung der Wirksamkeit der Aktionsprogramme und die Entscheidungen betreffend zusätzliche Maßnahmen oder verstärkte Aktionen überprüfen können müssen.

Umsetzung lässt weiter auf sich warten

Nunmehr stellt sich die Situation so dar, dass trotz des im Jahr 2019 erzielten Urteils nach wie vor vom zuständigen Landwirtschaftsministerium keine aktualisierte Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) erlassen wurde, die einen nachhaltigen Grundwasserschutz im nördlichen Burgenland gewährleistet. Dies, obwohl seitens des WLV ein fachlich und rechtlich vollständiger Verordnungsentwurf ausgearbeitet wurde, der bei seiner Umsetzung auf wissenschaftlicher Basis zum erforderlichen Grundwasserschutz führt.

„Statt für eine rasche Umsetzung zu sorgen, wird seit der Urteilsverkündung des EuGH durch sich in Österreich dahinziehende rechtliche Verfahren die weitere zielgerichtete Umsetzung von nachhaltigen Grundwasserschutz-

maßnahmen auf Basis einer verbesserten NAPV leider verzögert bzw. verhindert“, meint der den WLV vertretende Rechtsanwalt, Dr. Christian Onz.

Der Technische Betriebsleiter des WLV, DI Dr. Helmut Herlicska, der sich als Grundwasserexperte bereits seit vielen Jahren für die Belange des Grundwasserschutzes einsetzt, meint dazu: „Wir versorgen unsere Bevölkerung mit Trinkwasser in höchster Qualität. Dafür werden hohe Investitionen getätigt und mit umfangreichen Untersuchungen wird die laufende gute Qualität des abgegebenen Wassers garantiert. Gleichzeitig stellen uns Belastungen des Grundwassers, die hauptsächlich durch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung bedingt sind, laufend vor große Herausforderungen. Durch das vom WLV erzielte Urteil des EuGH ist ein sehr wichtiger Schritt hin zu einem nachhaltigen Grundwasserschutz erfolgt. Dieses Urteil muss endlich in nationales Recht umgesetzt werden, damit die Bevölkerung ohne aufwendige Aufbereitungsmaßnahmen und dadurch entstehende hohe Kosten auch in Zukunft mit einwandfreiem, natürlichem und nicht aufbereitetem Trinkwasser versorgt werden kann.“

„Wir haben es geschafft, dass durch unsere Initiative das Trinkwasser nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa geschützt werden muss. Mit dem EuGH-Urteil ist uns ein maßgeblicher Durchbruch für die zu versorgenden Menschen gelungen. In den wenigen Einzugsbereichen der öffentlichen Brunnen und Quellen muss ein nachhaltiger Grundwasserschutz gewährleistet werden. Dies hat das zuständige Bundesministerium entsprechend verantwortungsvoll durch eine rasche Novellierung der NAPV sicherzustellen. Weitere Verzögerungen darf es hier nicht geben. Wir setzen uns bereits seit Jahren für den Grundwasserschutz ein. Wir als öffentlicher Wasserversorger werden auch in Zukunft unermüdlich der ‚Anwalt der Menschen‘ sein“, so Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl und der Leitende Bedienstete, Mag. Klaus Sauer. 💧

TRINK' WASSERTAG 2021

ÖFFENTLICHE TRINKHYDRANTEN BIETEN MENSCHEN ERFRISCHUNG

SCHON SEIT JAHREN besteht für die zum Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WLV) zugehörigen Gemeinden die Möglichkeit, Trinkwasserhydranten für die Bevölkerung aufstellen zu lassen. Sei es direkt im Ortskern oder auf verschiedenen Radwegen – die öffentlichen Trinkwasserhydranten bieten der Bevölkerung bestes Trinkwasser – und das zum „Nulltarif“.

Insgesamt wurden in den Bezirken Mattersburg, Eisenstadt und Neusiedl bisher 60 Outdoor-Trinkhydranten aufgestellt. Dazu kommen noch ca. 20, die „Indoor“ in öffentlichen Gebäuden, wie zum Beispiel Schulen oder Gemeindeämtern installiert wurden.

Die Hydranten stechen mit modernem Design und entsprechender Beschriftung hervor. Auf Anfrage von den Verbandsgemeinden werden die Trinkhydranten von den WLV-Mitarbeitern in der Zentrale in Eisenstadt hergestellt und am gewünschten Ort installiert. Gespeist werden die Trinkhydranten mit Trinkwasser in höchster Qualität aus dem über 2.900 km langen Rohrnetz des WLV.

„Das Wasser gehört allen NordburgenländerInnen, und wir sind froh, dass wir das Lebensmittel Nr. 1 über unsere Versorgungs- und Transportsysteme an die rund 190.000 Bewohner in einwandfreiem Zustand liefern können“, so Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

Vor allem in den heißen Sommermonaten nehmen die Menschen den öffentlichen Zugang zu frischem Trinkwasser aus den Trinkhydranten des WLV liebend gerne an, sei es bei einer Radtour, beim Spaziergehen oder am Spielplatz.

„Das Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und begleitet den Menschen ein Leben lang. Es versorgt den Körper mit wichtigen Mineralstoffen. Als bestgeprüftes Lebensmittel können die KonsumentInnen unser Trinkwasser sorglos genießen“, so Zapfl abschließend.

Anlässlich des „Trinkwassertag“: Nutzung von „virtuellem“ Wasser bewusst machen

Der ÖVGW-Trinkwassertag am 18. Juni 2021 fand heuer bereits zum 6. Mal statt. Rund 130 Liter Trinkwasser täglich brauchen die Österreicherinnen und Österreicher durchschnittlich pro Kopf im Haushalt. Sie gehen dabei durchaus achtsam mit der kostbaren Ressource um: Als Durstlöscher, zum Kochen, Duschen oder Bewässern des Gartens wird das Trinkwasser überwiegend bewusst eingesetzt. Diese Menge deckt aber längst nicht alles, was täglich an Wasser verbraucht wird: Mit jedem Produkt, das wir konsumieren, wird Wasser in Anspruch genommen, das zur Herstellung der Ware gebraucht oder verschmutzt wurde oder zum Beispiel für das Wachstum von Pflanzen verbraucht wird – das sogenannte „virtuelle“ Wasser. Es steckt in zahlreichen Produkten des Alltags: vom Auto über den Laptop bis hin zur Kleidung. Der größte Teil entfällt auf Nahrungsmittel und andere landwirtschaftliche Produkte. So stecken zum Beispiel jeweils 1.000 Liter „virtuelles“ Wasser in nur 10 Espresso-Tassen, 9 Kilogramm Paradeiser oder 1/3 eines Baumwoll-T-Shirts.

Je mehr „virtuelles“ Wasser verbraucht wird, desto größer ist der sogenannte Wasserfußabdruck. Wie die vom



Trinkhydranten bieten Menschen eine Erfrischungsmöglichkeit



BMLRT und der ÖVGW in Auftrag gegebene und in Kürze erscheinende Studie „Virtuelles Wasser 2021“ zeigt, wird der Wasserfußabdruck in Österreich immer größer und macht ein Vielfaches des Direktverbrauchs aus. Studienautor Roman Neunteufel von der Universität für Bodenkultur in Wien: „In Österreich werden aktuell rund 4.700 Liter ‚virtuelles‘ Wasser pro Person und Tag genützt. Wer vor dem Hintergrund des Klimawandels und seinen Herausforderungen helfen will, Wasser zu sparen, kann dies vor allem über das persönliche Konsumverhalten mit Hinblick auf den ‚virtuellen‘ Wasserverbrauch tun. Laut Studie ‚Virtuelles Wasser 2021‘ kann jeder und jede in Österreich täglich rund 280 Liter Wasser pro Tag sparen – ganz einfach indem wir keine Lebensmittel wegwerfen.“

SAVE THE DATE: INFOTAG WASSER 2021

18. November 2021
Kultur- und Kongresszentrum
Eisenstadt

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN, den Infotag WASSER 2021 im Kultur- und Kongress Zentrum in Eisenstadt zu besuchen. Dieser traditionelle Event, veranstaltet von der ÖVGW und der Plattform Wasser Burgenland, wird am Donnerstag, dem 18. November 2021 stattfinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dabei die Möglichkeit, sich im Rahmen von Vorträgen und einer Fachausstellung über branchenspezifische Neuerungen, aber auch über sehr praxisbezogene Themen und über Fortbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Eine aus diesem Anlass stattfindende Pressekonferenz wird am Mittwoch, dem 17. November 2021, im Kultur Kongresszentrum Eisenstadt über die Bühne gehen.



Der Infotag WASSER 2021 findet am 18. November 2021 im Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt statt.

Foto: © AluKönigStahl





Lehrling Lukas Fischbach (Mitte) mit WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl (rechts) und dem 1. Obmann-Stv., Bgm. Josef Tschida (links)

Ausgezeichnete Erfolge:

LEHRLINGE VOR DEN VORHANG

BEIM WASSERLEITUNGSVERBAND Nördliches Burgenland (WLV) werden derzeit acht junge Menschen in den Lehrberufen Technische/r Zeichner/in, Bürokaufmann/frau, Metallbautechnik, Elektrotechnik und Lagerlogistik ausgebildet. Dem WLV ist es wichtig, jungen Menschen eine qualifizierte berufliche Zukunft zu eröffnen. Aus gegebenem Anlass werden zwei Lehrlinge vor den Vorhang gebeten.

Schon in der Vergangenheit gab es kein Berufsschuljahr, in dem die Lehrlinge des WLV nicht Zeugnisse mit ausgezeichnetem oder gutem Erfolg mit nach Hause gebracht haben. Aktuell ist beispielhaft zu erwähnen, dass der Metallbautechnik-Lehrling Chris Strodl seine Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden sowie auch die letzten drei Klassen der Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hat. Weiters konnte Lukas Fischbach, der eine Ausbildung zum Technischen Zeichner absolviert, im vergangenen Berufsschuljahr einen ausgezeichneten Erfolg mit ausschließlich „Sehr Gut“ im Zeugnis verzeichnen.

Gefragt: Lehre mit Matura

Der WLV als öffentlich gemeinnütziges Unternehmen versucht stets, für die Lehrlinge bestmögliche und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehören auch laufende Weiterbildungen unserer Lehrlingsausbilder. Außerdem wird den jungen Menschen bei Eintritt in einen Lehrberuf beim WLV auch das Modell „Lehre mit Matura“ angeboten. Insgesamt nehmen derzeit fünf von acht Lehrlingen an der „Lehre mit Matura“ teil.

„Dass junge Menschen beim WLV eine zukunftsweisende Richtung im Berufsleben einschlagen können, ist für uns eine Verpflichtung, die wir sehr gerne eingehen. Ein respektvoller Umgang und das Entgegenbringen von Wertschätzung sind essenzielle Grundlagen für die herzeigbaren Leistungen. Die schulischen und betrieblichen Erfolge der Lehrlinge sind top und spiegeln auch das konstruktive und zielgerichtete Klima bei der Lehrlingsausbildung wider. Chris Strodl wünschen wir alles Gute auf dem beruflichen Lebensweg,“ so der WLV-Obmann, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, und der 1. Obmann-Stv. des WLV, Bgm. Josef Tschida, stolz. 

Kooperation zur Trinkwasser-Notversorgung

PLATTFORM WASSER & JUVINA

FÜR DIE MITGLIEDER der Plattform Wasser Burgenland (PWB) wird seitens der Juvina Mineralwasser-Vertriebsges.m.b.H palettenweise Trinkwasser in Flaschen abgefüllt, das bei den jeweiligen Wasserversorgern gelagert wird. Diese gelagerten Trinkwasserflaschen stehen somit bei auftretenden Gebrechen wie auch bei Notfällen zur Sicherung der Wasserversorgung zur Verfügung. Die bereits seit dem Jahr 2013 bestehende Vereinbarung wurde nunmehr aktualisiert und für die nächsten Jahre verlängert.

Juvina und die PWB sind, neben der laufend stattfindenden Trinkwasserabfüllung in Flaschen, übereingekommen, dass sich Juvina bei Krisen und Naturkatastrophen (Erdbeben, Hochwasser, Dürre und dgl.), Unfällen (Verkehr, Explosionen, Flugzeugabsturz in Wassereinzugsgebieten etc.) oder Sabotageakten im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bemühen wird, zur Notversorgung der Bürger des Burgenlands mit Mineral-

wasser beizutragen und für die Bevölkerung im Burgenland abzufüllen. Die Lieferung eines Erstkontingents an Mineralwasser, zusätzlich zur laufenden Abfüllung von Trinkwasser, ist vertraglich vereinbart.

„Als Mineralwasser-Abfüller wollen wir auch einen Beitrag zur Absicherung der Bevölkerung in Not- und Krisenfällen leisten. Juvina Mineralwasser ist ein Schatz der Natur, frei von Umwelteinflüssen und jeglicher Belastung, der sich seit über 37.600 Jahren in den Tiefen des Landes befindet. Neben seinem ausgewogenen Mineralstoffgehalt ist Juvina sehr neutral im Geschmack“, betont Standortleiter Thomas Schwarz.

„Diese Kooperation zur Trinkwassernotversorgung ist eine wichtige Absicherung für die von den Wasserversorgern der Plattform Wasser Burgenland versorgte Bevölkerung,“ betonen der Obmann der PWB, DI Dr. Helmut Herlicska, sowie seine beiden Stellvertreter, Ing. Christian Zörfuss und Ing. Christian Portschy, unisono. 



Kooperationsvereinbarung zwischen Plattform Wasser Burgenland und der Juvina Mineralwasservertriebsges.m.b.H. wurde verlängert

SERVICEPORTAL „MEIN WASSER“

Jetzt kostenlos anmelden unter <https://meinwasser.wasserleitungsverband.at> und die wichtigsten Informationen zur Wasserversorgung in den Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl erhalten! Für die Registrierung sind lediglich Ihre E-Mail-Adresse und Kundennummer erforderlich. Nach der Anmeldung speichern Sie „Mein Wasser“ als Icon auf dem Home-Bildschirm Ihres Smartphones!

Folgende Funktionen sind beim Serviceportal einfach und bequem abrufbar:

- Mit Angabe Ihres Ortsnetzes haben Sie die dazugehörigen Daten zur Wasserqualität in Ihrer Gemeinde auf einen Blick zur Verfügung
- Geben Sie uns Ihren Wasserzählerstand ganz einfach online bekannt oder laden Sie ein Foto des Wasserzählerstands hoch
- Sehen Sie die Termine zum Wasserzählertausch und zur Wasserzählerablesung in der jeweils von Ihnen ausgewählten Ortschaft
- Übermitteln Sie uns Ihre Anliegen über das Kontaktformular, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kundencentern in Eisenstadt und Neusiedl werden diese schnellstmöglich bearbeiten.

JETZT KOSTENLOS ANMELDEN:

<https://meinwasser.wasserleitungsverband.at>



<https://meinwasser.wasserleitungsverband.at>



BARRIEREFREIE WLV-HOMEPAGE

Mit der Burgenländischen Antidiskriminierungsgesetz-Novelle wurde die EU-Richtlinie über den barrierefreien Zugang zu Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen umgesetzt. Die Verpflichtung zur Erfüllung der Barrierefreiheitsanforderungen trifft öffentliche Stellen, wozu auch Gemeindeverbände zählen.

Für Menschen mit Behinderungen eröffnen barrierefreie Websites und Webapplikationen einen Zugang zu Informationen und Dienstleistungen, die früher nur mit großen Hürden erreichbar waren. Ziel ist, dass die Webinhalte für Menschen mit Behinderungen benutzerfreundlich gestaltet werden. Die Barrierefreiheit (Web-Accessibility) stellt für eine große Bevölkerungsgruppe eine wichtige Verbesserung der Lebensqualität dar.

Die Überprüfung der WLV-Homepage auf Barrierefreiheit wurde von einem externen Dienstleister durchgeführt. Dabei wurden die einzelnen Sites geprüft und diverse Mängel vom WLV behoben.

Die Homepage des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland – www.wasserleitungsverband.at – hat somit die „Erklärung zur Barrierefreiheit“ laut Webzugänglichkeitsgesetz erhalten und entspricht dem gesetzlich vorgegebenen Standard WCAG 2.1 AA.



TROPFI FREUT SICH AUF EIN WIEDERSEHEN

TROPFI, das Maskottchen des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland, besuchte in der Vergangenheit jede Menge Kinder in Volksschulen und Kindergärten. **TROPFI** hat bei diesen Besuchen über „richtig trinken“ und „das richtige Trinken“ informiert. Dabei haben die Kinder mit Spiel und Spaß alles, was sie über gesundes Trinkverhalten wissen sollten, gelernt. Das verbesserte Trinkverhalten soll vor allem den Volkskrankheiten Karies und Übergewicht vorbeugen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten diese Besuche seit dem letzten Jahr leider nicht mehr stattfinden. Umso mehr freut sich unser **TROPFI**, schon bald wieder mit den Kindern in den Schulen und Kindergärten zu den Liedern seiner CD „**TROPFI** rocks the world“ zu tanzen.

Bei Interesse an einem Besuch von **TROPFI** in Ihrer Volksschule oder Ihrem Kindergarten kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per Mail unter

Tel. 02682 609 246
post@wasserleitungsverband.at



SCHADENFREUDE INKLUSIVE

„Kunden wollen keine Versicherung kaufen,
sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt
bekommen. Nur dann kommt Freude auf.“

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

BAUERHARTMANNSTÖGERER
IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN

www.bhst.at

Mehr Sonne, mehr Power.

Mach' mit und hol' dir dein SonnenAbo!

weiterdenker.at